



Bayerisches Staatsministerium der Justiz • 80097 München

An die  
Präsidentin des  
Bayerischen Landtags  
Frau Barbara Stamm  
Maximilianeum  
81627 München

**Sachbearbeiter**  
Herr Charles

**Telefon**  
(089) 5597-2674

**Telefax**  
(0180) 1000965-00103  
3,9 ct/min zzgl. gesetzl. USt.

**E-Mail**  
Carl.Charles@stmj.bayern.de

**Frist: 7. Februar 2018**

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom	Datum
PI/G-4254-2/2821 J vom 05.01.2018	F1 - 2100E - VII a - 477/2018	3. Februar 2018

**Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Markus Rinderspacher vom  
4. Januar 2018 betreffend Überstunden in den Justizvollzugsanstalten 2017**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkungen:

Die Beaufsichtigung und Betreuung der Gefangenen in den Justizvollzugsanstalten muss zu jedem Zeitpunkt sichergestellt sein, wobei für bestimmte Dienstposten eine Dauerbesetzung (365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich) erforderlich ist. Dies wird in der Praxis durch einen detaillierten Dienstplan für die Mitarbeiter der uniformierten Dienste gewährleistet. Zudem ist der Vollzugsalltag von vielen äußeren Einflüssen und von Unwägbarkeiten bestimmt, die fortlaufende Änderungen der Diensterteilung erfordern, beispielsweise überraschende Erkrankungen von Mitarbeitern, zusätzliche Krankenhausbewachungen oder verstärkte Personalprä-

senz bei bestehenden oder vermuteten kritischen Sicherheitslagen. Die Anstalten sind dabei darauf angewiesen, jederzeit in dem erforderlichen Umfang auf qualifiziertes Personal zurückgreifen zu können, auch wenn dieses gerade von der Dienstleistung freigestellt ist. Hierbei entstehen zwangsläufig Mehrarbeitsstunden.

Die Personalausstattung der Justizvollzugsanstalten wurde in der Vergangenheit fortlaufend verbessert. In den letzten 15 Jahren stieg die Zahl der verfügbaren Stellen um 15,20 % von 4.981 auf 5.738 im Jahr 2018. Ungeachtet dieser Entwicklung ist die Personalsituation gerade im allgemeinen Vollzugsdienst weiterhin angespannt. Hierbei ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass die Zahl der nur unzureichend sozialisierten, oftmals psychisch auffälligen und auch gewaltbereiten Gefangenen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Die Tätigkeit der Mitarbeiter im Justizvollzug wird hierdurch nochmals deutlich schwieriger als bisher.

Die notwendige personelle Verbesserung wurde von der Staatsregierung erkannt und eine Verstärkung des allgemeinen Vollzugsdienstes in Bayern um insgesamt 200 Planstellen in den Jahren 2015 bis 2018 beschlossen. In Zeiten, in denen wegen der notwendigen Stabilisierung der Personalausgabenquote allgemeine Stellenzuwächse im öffentlichen Dienst nicht in Betracht kommen, stellt dies eine herausragende Ausnahme dar und zeugt von der Anerkennung und Wertschätzung für die gezeigten Leistungen bei der Bewältigung der schwierigen Aufgaben des bayerischen Justizvollzugsdienstes.

Zur Umsetzung der Personalverstärkungen wurden in den Doppelhaushalten 2015/2016 und 2017/2018 zusätzlich jeweils 100 Planstellen für den allgemeinen Vollzugsdienst ausgebracht und die für eine zügige Ausbildung von Nachwuchskräften erforderlichen zusätzlichen Anwärterstellen bereit gestellt. Damit war es möglich, ab Februar 2014 bis Februar 2018 jedes Jahr über den regulären Ersatzbedarf hinaus zusätzliche Anwärter einzustellen und zum Vorbereitungsdienst zuzulassen. Den Anstalten konnten so bereits bis 1. August 2017 insgesamt 124 zusätzliche voll ausgebildete Mitarbeiter im allgemeinen Vollzugsdienst zugeteilt werden. Die weiteren zusätzlichen 76 Nachwuchskräfte werden voraussichtlich im August 2018 bzw. August 2019 nach Ende ihres Vorbereitungsdienstes zur Verfügung stehen.

Im Nachtragshaushaltsgesetz 2016 wurden zusätzlich zur Bewältigung der Flüchtlingskrise im Justizvollzug insgesamt 50 neue Planstellen (10 Psychologen und 40 allgemeiner Vollzugsdienst) ausgebracht. Die Stellen haben den Vermerk "Kw ab 1. August 2019".

Darüber hinaus wurden im Doppelhaushalt 2017/2018 weiter 20 Planstellen für den allgemeinen Vollzugsdienst und Fachdienste im Justizvollzug ausgebracht. Durch zusätzliche 90 Anwärterstellen wurde zudem die Möglichkeit eines zeitnahen Personalnachersatzes deutlich verbessert.

Im Entwurf der Staatsregierung für das Nachtragshaushaltsgesetz 2018 sind zudem 9 Fachdienststellen (3 Psychologen und 6 Sozialarbeiter) für den nachhaltigen Vollzug der Abschiebehaft in der Justizvollzugsanstalt Eichstätt sowie 71 Planstellen für den allgemeinen Vollzugsdienst für die neue Justizvollzugsanstalt Passau vorgesehen.

Insgesamt wird durch die dargestellten Stellenmehrungen eine spürbare Verbesserung der Belastung der Bediensteten des bayerischen Justizvollzugs sichergestellt.

Frage 1:

*Wie viele dienstfreie Tage (Überstunden) sind bei den Beschäftigten der bayerischen Justizvollzugsanstalten (JVA) im Jahr 2017 angefallen (bitte im Gesamten nach Justizvollzugsanstalten und pro Bediensteten/Anstalt in Tagen und Stunden aufschlüsseln)?*

Antwort:

Für die Bediensteten der Justizvollzugsanstalten, die der gleitenden Arbeitszeit als Regelarbeitszeit unterliegen, werden keine gesonderten Aufzeichnungen zur Mehrarbeit geführt, da diese im Rahmen des Jahresarbeitszeitmodells etwaige Überstunden jeweils selbst ausgleichen können.

Für den uniformierten Dienst (allgemeiner Vollzugsdienst, Werkdienst und Krankenpflegedienst) wird die Überstundensituation jeweils zum 31. Dezember und

30. Juni eines Jahres erhoben.

Die Situation bei den einzelnen Justizvollzugsanstalten zum Stichtag 31. Dezember 2017 kann der nachstehenden Übersicht entnommen werden:

Justizvollzugsanstalt	Rückstände in Tagen	Pro Bediensteten
Aichach (Männer)	432	6,81
Aichach (Frauen)	1376	9,97
Amberg	2515	11,65
Ansbach	245	9,80
Aschaffenburg	315	6,56
Augsburg	1314	6,78
Bad Reichenhall	115	5,29
Bamberg	225	4,11
St. G.-Bayreuth	2996	10,95
Bernau	1342	6,10
Ebrach	1782	10,63
Eichstätt	398	10,21
Erding	444	18,50
Erlangen	145	6,52
Garmisch-P.	270	10,80
Hof	54	0,98
Ingolstadt	179	15,34
Kaisheim	3515	17,08
Kempten	767	7,17
Kronach	608	19,61
Landsberg a.L.	2635	11,93
Landshut	477	2,47
Laufen-Lebenau	946	8,68
Memmingen	855	17,84
Mühdorf	298	11,04
München	9627	19,97
Neuburg/Donau	401	17,43
Neuburg-Herrenw.	946	9,37
Niederschönenf.	492	4,66
Nürnberg	3663	10,74
Passau	105	3,50
Regensburg	1016	14,12
Schweinfurt	520	17,05
Straubing	2257	5,88
Traunstein	455	10,96
Weiden	600	13,64
Würzburg	2790	13,56
Gesamt	47120	10,71

Frage 2:

Wie war die Entwicklung gegenüber 2016 (bitte im Gesamten nach JVA's und pro Bedienstetem/Anstalt in Tagen und Stunden aufschlüsseln)?

Antwort:

Zum Jahresende 2017 waren im uniformierten Dienst in Bayern insgesamt 47.120 Tage nicht ausgeglichene Mehrarbeit gemeldet worden, zum Jahresende 2016 noch 49.204 Tage. Die Rückstände je Bediensteten sind im gleichen Zeitraum von 11,42 Tagen auf 10,71 Tage zurückgegangen. Dies entspricht einem Abbau von etwa 4,24 % innerhalb eines Jahres.

Die Entwicklung der Rückstände an dienstfreien Tagen an den einzelnen Justizvollzugsanstalten in den Jahren 2016 und 2017 kann aus der folgenden Übersicht entnommen werden.

Justizvollzugsanstalt	Stand Ende 2016		Stand Ende 2017		Entwicklung 2017 gegenüber Vorjahr	
	Rückstände in Tagen	Pro Bediensteten	Rückstände in Tagen	Pro Bediensteten	Rückstände in Tagen	Pro Bediensteten
Aichach (Männer)	597	9,88	432	6,81	-165	-3,07
Aichach (Frauen)	1573	11,59	1376	9,97	-197	-1,62
Amberg	3345	15,51	2515	11,65	-830	-3,86
Ansbach	165	6,35	245	9,80	80	3,45
Aschaffenburg	777	17,66	315	6,56	-462	-11,10
Augsburg	1152	6,32	1314	6,78	162	0,46
Bad Reichenhall	185	9,67	115	5,29	-70	-4,38
Bamberg	169	2,99	225	4,11	56	1,12
St. G.-Bayreuth	3796	14,16	2996	10,95	-800	-3,21
Bernau	1253	5,58	1342	6,10	89	0,52
Ebrach	1698	10,41	1782	10,63	84	0,22
Eichstätt*	51	4,08	398	10,21	347	6,13
Erding	404	15,54	444	18,50	40	2,96
Erlangen	120	5,11	145	6,52	25	1,41
Garmisch-P.	304	16	270	10,80	-34	-5,20
Hof	155	2,82	54	0,98	-101	-1,84
Ingolstadt	85	7,97	179	15,34	94	7,37
Kaisheim	2529	11,15	3515	17,08	986	5,93
Kempten	625	6,01	767	7,17	142	1,16

Kronach	340	11,72	608	19,61	268	7,89
Landsberg a.L.	1498	7,02	2635	11,93	1137	4,91
Landshut	1186	6,2	477	2,47	-709	-3,73
Laufen-Lebenau	822	7,54	946	8,68	124	1,14
Memmingen	621	13,99	855	17,84	234	3,85
Mühldorf	159	4,08	298	11,04	139	6,96
München	9946	20,77	9627	19,97	-319	-0,80
Neuburg/Donau	330	12,22	401	17,43	71	5,21
Neuburg-Herrenw.	984	9,51	946	9,37	-38	-0,14
Niederschönenf.	753	7,37	492	4,66	-261	-2,71
Nürnberg	4333	13,04	3663	10,74	-670	-2,30
Passau	216	7,2	105	3,50	-111	-3,70
Regensburg	1297	18,86	1016	14,12	-281	-4,74
Schweinfurt	721	29,43	520	17,05	-201	-12,38
Straubing	2527	6,77	2257	5,88	-270	-0,89
Traunstein	344	8,94	455	10,96	111	2,02
Weiden	753	17,51	600	13,64	-153	-3,87
Würzburg	3391	18,15	2790	13,56	-601	-4,59
Gesamt	49204	11,42	47120	10,71	-2084	-0,71

\* Die Justizvollzugsanstalt Eichstätt wurde 2016 zur Einrichtung für Abschiebehaft umgebaut und war deshalb nicht belegt.

Frage 3.1:

*Wie viele Krankheitstage sind in 2017 bei den bayerischen JVA-Bediensteten angefallen (bitte im Gesamten nach JVAs und pro Bedienstetem/Anstalt aufschlüsseln)?*

Antwort:

Aufzeichnungen über Krankheitstage werden grundsätzlich nur personenbezogen in den jeweiligen Personalakten der Bediensteten festgehalten und erst für die Fehlzeitenstatistik zusammengeführt. Für das Jahr 2017 wurde, entsprechend der vorgeschriebenen Verfahrensweise, keine Erhebung durchgeführt. In der letzten verfügbaren Statistik für das Jahr 2016 wurden je Mitarbeiter des bayerischen Justizvollzugs durchschnittlich 17,85 krankheitsbedingte Fehltage ausgewiesen.

Ergänzend hierzu werden für die zumeist einem Dienstplan unterliegenden Mitarbeiter des uniformierten Dienstes nicht personenbezogene Statistiken gefertigt. Im

Jahr 2017 sind im uniformierten Dienst insgesamt 96.979 Krankentage angefallen. Dies entspricht 22,37 Tage je Bediensteten. Die Verteilung der Krankentage auf die einzelnen Anstalten kann der nachstehenden Übersicht entnommen werden:

Justizvollzugsanstalt	2017	
	Krankheits-tage	Pro Bediensteten
Aichach (Männer)	992	16,55
Aichach (Frauen)	3094	23,15
Amberg	5382	25,05
Ansbach	844	33,23
Aschaffenburg	656	14,03
Augsburg	4522	24,32
Bad Reichenhall	189	9,17
Bamberg	1142	21,06
St. G.-Bayreuth	6839	25,46
Bernau	1936	8,86
Ebrach	4818	29,03
Eichstätt	702	18,43
Erding	638	26,58
Erlangen	299	13,44
Garmisch-P.	409	16,83
Hof	842	15,14
Ingolstadt	224	20,24
Kaisheim	3528	17,13
Kempten	1931	18,30
Kronach	984	32,10
Landsberg a.L.	5515	25,03
Landshut	3133	16,33
Laufen-Lebenau	1719	16,11
Memmingen	1102	23,54
Mühlendorf	818	26,19
München	14376	30,23
Neuburg/Donau	182	8,15
Neuburg-Herrenw.	2190	21,41
Niederschönenf.	1855	18,15
Nürnberg	7717	22,89
Passau	445	16,45
Regensburg	2418	34,73
Schweinfurt	505	18,05
Straubing	9780	26,35
Traunstein	856	21,27
Weiden	1157	26,92
Würzburg	3240	15,63
Gesamt	96979	22,37

Frage 3.2:

*Wie war die Entwicklung der Krankheitstage gegenüber 2016 (bitte im Gesamten nach JVAs und pro Bedienstetem/Anstalt in Tagen und Stunden aufschlüsseln)?*

Antwort:

Die Zahl der Krankentage im uniformierten Dienst ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr von 89.440 auf 96.979 Tage gestiegen (7.539 Tage, entsprechend rund 8,43 %). Bezogen auf jeden einzelnen Bediensteten sind die Krankmeldungen 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,63 Tage gestiegen. Die Entwicklung der Krankentage für die einzelnen Justizvollzugsanstalten kann aus der nachstehenden Übersicht entnommen werden:

Justizvollzugsanstalt	2016		2017		Entwicklung 2017 gegenüber Vorjahr	
	Krankheitstage	Pro Bediensteten	Krankheitstage	Pro Bediensteten	Krankheitstage	Pro Bediensteten
Aichach (Männer)	1000	16,8	992	16,55	-8	-0,25
Aichach (Frauen)	2486	18,89	3094	23,15	608	4,26
Amberg	4870	22,76	5382	25,05	512	2,29
Ansbach	570	22,33	844	33,23	274	10,90
Aschaffenburg	940	20,78	656	14,03	-284	-6,75
Augsburg	3233	17,74	4522	24,32	1289	6,58
Bad Reichenhall	188	9,89	189	9,17	1	-0,72
Bamberg	976	17,54	1142	21,06	166	3,52
St. G.-Bayreuth	7555	28,41	6839	25,46	-716	-2,95
Bernau	2055	9,41	1936	8,86	-119	-0,55
Ebrach	4304	26,48	4818	29,03	514	2,55
Eichstätt	367	27,62	702	18,43	335	-9,19
Erding	1004	38,62	638	26,58	-366	-12,04
Erlangen	325	13,94	299	13,44	-26	-0,50
Garmisch-P.	368	19,37	409	16,83	41	-2,54
Hof	852	15,59	842	15,14	-10	-0,45
Ingolstadt	137	12,84	224	20,24	87	7,40
Kaisheim	3278	14,59	3528	17,13	250	2,54
Kempten	1612	15,69	1931	18,30	319	2,61
Kronach	408	13,87	984	32,10	576	18,23
Landsberg a.L.	3701	17,6	5515	25,03	1814	7,43
Landshut	4000	21,74	3133	16,33	-867	-5,41
Laufen-Lebenau	2125	19,28	1719	16,11	-406	-3,17
Memmingen	629	14,17	1102	23,54	473	9,37

Mühdorf	863	22,2	818	26,19	-45	3,99
München	14263	30,22	14376	30,23	113	0,01
Neuburg/Donau	364	14,34	182	8,15	-182	-6,19
Neuburg-Herrenw.	1944	19,11	2190	21,41	246	2,30
Niederschönenf.	1837	18,42	1855	18,15	18	-0,27
Nürnberg	6188	18,79	7717	22,89	1529	4,10
Passau	495	17,15	445	16,45	-50	-0,70
Regensburg	1979	29,2	2418	34,73	439	5,53
Schweinfurt	718	28,76	505	18,05	-213	-10,71
Straubing	7986	21,6	9780	26,35	1794	4,75
Traunstein	743	19,8	856	21,27	113	1,47
Weiden	986	23,22	1157	26,92	171	3,70
Würzburg	4091	21,03	3240	15,63	-851	-5,40
Gesamt	89440	20,74	96979	22,37	7539	1,63

Frage 4:

*Wie hat sich die Zahl der Gefangenen seit 2016 entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren im Gesamten und nach Jahren pro JVA)?*

Antwort:

Jeweils zum 1. Januar des Jahres melden die Justizvollzugsanstalten die durchschnittliche Belegung mit Gefangenen für das vorangegangene Halbjahr. Demnach hat sich die Zahl der Gefangenen von 2016 bis 2018 um 500,36 (entspricht 4,57%) erhöht. Die Entwicklung in den einzelnen Anstalten kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Justizvollzugsanstalt	2016	2017	2018
Aichach (Männer)	112,41	116,81	105,55
Aichach (Frauen)	385,17	386,87	393,45
Amberg	559	520	511
Ansbach	70,35	72,76	71,96
Aschaffenburg	153,6	155,81	146,66
Augsburg	251,63	355,45	594,55
Bad Reichenhall	48,11	44	48,09
Bamberg	199,49	201,95	196,05
St. G.-Bayreuth	865	841	920
Bernau	808,33	809,97	784,79
Ebrach	259,68	259,24	254,7
Eichstätt*	65,4	0	84

Erding	44,12	45,09	44,77
Erlangen	38,7	40,29	38,04
Garmisch-P.	34	29,5	43,67
Hof	202,2	205,3	222,7
Ingolstadt	24,56	24,38	21,5
Kaisheim	560,09	609,26	560,09
Kempten	335,16	322,33	315,5
Kronach	96	99,4	99,85
Landsberg a.L.	500,22	486,44	512,51
Landshut	478,9	473,93	478,54
Laufen-Lebenau	121,81	154,99	139,15
Memmingen	112,93	123,23	139,98
Mühldorf	18,78	32,38	37,11
München	1303	1411	1483
Neuburg/Donau	65	63	59
Neuburg-Herrenw.	154,11	164,85	170,08
Niederschöfenf.	197,06	225,02	233,3
Nürnberg	978	970,47	953,39
Passau	84,18	78,51	77,34
Regensburg	153,47	142,85	111,6
Schweinfurt	79,45	76,24	77,51
Straubing	790,11	757,77	743,06
Traunstein	143,55	142,11	141,64
Weiden	109	109	107
Würzburg	554	541,9	535,8
Gesamt	10956,57	11093,1	11456,93

\* Die Justizvollzugsanstalt Eichstätt wurde 2016 zur Einrichtung für Abschiebehaft umgebaut und war deshalb am 1. Januar 2017 nicht belegt.

Frage 5:

*Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten der JVAs in Bayern seit 2016 entwickelt, aufgeschlüsselt nach Jahren im Gesamten und nach Jahren pro JVA?*

Antwort:

Die Zahl der dem Justizvollzug zur Verfügung stehenden Planstellen hat sich seit dem Jahr 2016 insgesamt um 116,5 Stellen (entspricht 2,07 %) erhöht. Die Entwicklung für die einzelnen Tätigkeitsbereiche kann der nachstehenden Übersicht entnommen werden:

<b>Stellen für Beamte und Beschäftigte (ohne Anwärterstellen) in Bayern</b>			
	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
<b>Vollzugs- und Verwaltungsdienst, 4. Qualifikationsebene</b>	63	64	64
<b>Seelsorge</b>	30	30	30
<b>Ärzte</b>	48	48	48
<b>Psychologen</b>	117	118	118
<b>Lehrer</b>	54	55	55
<b>Sozialarbeiter</b>	167	170	170
<b>Vollzugs- und Verwaltungsdienst, 3. Qualifikationsebene</b>	176,5	176,5	176,5
<b>Vollzugs- und Verwaltungsdienst, (einschl. Schreib- u. Kanzleidienst), 2. Qualifikationsebene</b>	315	315	315
<b>allgemeiner Vollzugsdienst (einschl. KrPfl.-Dienst)</b>	4.104,5	4.211	4.216
<b>Werkdienst</b>	499	498	498
<b>Beschäftigte (ehem. Arbeiter)</b>	36	36	36
<b>Sonstige</b>	12	12	12
<b>Summe</b>	<b>5.622,0</b>	<b>5.733,5</b>	<b>5.738,5</b>

Die tatsächliche Personalausstattung der Justizvollzugsanstalten wird halbjährlich zum 1. Januar und 1. Juli gemeldet. Die Entwicklung in den einzelnen Anstalten seit dem Jahr 2016 jeweils zum 1. Januar kann aus der folgenden Übersicht entnommen werden:

Justizvollzugs- anstalt	2016		2017		2018	
	Stellen	Köpfe	Stellen	Köpfe	Stellen	Köpfe
Aichach	252,69	269,5	259,62	278	260,91	282
Amberg	277,5	286	283,59	291	275,3	285
Ansbach	25,5	26	26,2	27	25,4	26
Aschaffenh.	59,5	61	58	60	58	60
Augsburg	216,91	222	225,44	232	235,7	244
B. Reichenh.	18,55	20	18,13	19	20,75	22
Bamberg	64,43	71	67,22	74	68,47	76
Bayreuth	357,52	364	351,83	360	357,41	364
Bernau	319,75	330	323,15	335	319,33	332
Ebrach	227,8	237	225,3	237	220,25	230,83
Eichstätt	27	28	26,5	28	47,48	51
Erding	23,21	24	23,75	25	22,65	24
Erlangen	41,075	48	42,35	49	40,85	48
Garmisch	20	20	19	19	17	17
Hof	58,25	59	57,25	58	57,25	58
Ingolstadt	9,87	11	10,67	11	9,67	10
Kaisheim	270,99	281	274,25	285	272,74	284
Kempten	132,35	136	135,08	140	138,38	144
Kronach	30	31	27,33	29	29,33	31
Landsberg	284,09	297	280,92	294	279,1	292
Landshut	220,19	226	207,94	214	207,34	213
Laufen-L.	136,13	142	134,66	140	135,63	141
Memmingen	52,2	54	51,78	55	53,93	58
Mühdorf	36,5	38	36,75	38	26	27
München	589,32	614	582,18	608	590,53	622
Neuburg/D.	22	23	21	22	21	22
Neuburg-Hw.	144,02	148	152,27	157	142,44	148
Niederschf.	138,43	144	136,2165	144	145,1	152
Nürnberg	424,59	437	436,2	446	430,55	443
Passau	25,75	26	26	26	26	26
Regensburg	85,32	89	83,39	89	85,19	91
Schweinfurt	25,5	26	24,5	25	28,5	29
Straubing	478,57	491	470,38	483	489,87	508
Traunstein	38,17	39	39,17	40	41,17	42
Weiden/Opf	48	47	47	48	48	49
Würzburg	256,11	266	265,23	277	261	272
Summe	5437,785	5631,5	5450,2465	5663	5488,22	5723,83

Frage 6.1:

*Wie viele Einstellungen wurden seit 2016 vollzogen?*

Antwort:

In den Jahren 2016 und 2017 wurden 552 Neueinstellungen vorgenommen, davon 347 Beamtenanwärter.

Frage 6.2:

*Wie viele Neueinstellungen sind für die Jahre 2018ff geplant?*

Antwort:

Auch in Zukunft ist vorgesehen, für alle aus einem aktiven Arbeits- bzw. Dienstverhältnis ausscheidenden Mitarbeiter zeitgerecht Neueinstellungen vorzunehmen. Hierbei lässt sich die Anzahl der hierfür notwendigen Einstellungen nur vorausberechnen, soweit Mitarbeiter infolge Erreichens der regulären Altersgrenze aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Die Zahl der Personen, die zudem aus unterschiedlichsten Gründen unvorhergesehen ausscheiden, unterliegt teilweise erheblichen Schwankungen. Insoweit ist eine belastbare Prognose des zusätzlichen Ersatzbedarfes für künftige Jahre nicht möglich. Im Bereich der Bedarfsausbildung von Beamtenanwärtern wird dieser Unsicherheit dadurch begegnet, dass grundsätzlich mehr Bewerber zum Vorbereitungsdienst zugelassen werden, als für den Ersatz der voraussichtlich planmäßig ausscheidenden Beamten notwendig sind.

Unabhängig hiervon sind Neueinstellung auch dann erforderlich, wenn durch den Haushaltsgesetzgeber neue Stellen für den Justizvollzug ausgebracht werden. Auch insoweit ist es naturgemäß unmöglich, die künftige Entwicklung verbindlich einzuschätzen.

Dies vorausgeschickt, werden zum 1. Februar 2018 im Bereich der Bedarfsausbildung voraussichtlich rund 210 Nachwuchsbeamte der zweiten Qualifikationsebene eingestellt. Wie bereits dargestellt, sind belastbare Prognosen für die folgenden Jahre nicht möglich.

Frage 7.1:

*Wie viele Beschäftigte der bayerischen Justizvollzugsanstalten sind seit 2016 in Ruhestand gegangen?*

Antwort:

Im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis einschließlich 31. Dezember 2017 sind insgesamt 212 Personen in den Ruhestand gegangen.

Frage 7.2:

*Wie viele Beschäftigte der bayerischen Justizvollzugsanstalten werden in den Jahren 2018-2022 in den Ruhestand gehen?*

Antwort:

Die Höhe der künftigen Ruhestandsversetzungen kann nur vorausberechnet werden, soweit Mitarbeiter infolge Erreichens der regulären Altersgrenze aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Wie bereits bei der Beantwortung der Frage 6.2 ausgeführt wurde, unterliegt die Anzahl der darüber hinaus unvorhersehbar vorzeitig ausscheidenden Beamten erfahrungsgemäß teilweise erheblichen Schwankungen. Insoweit ist eine belastbare Prognose für künftige Jahre nicht möglich.

Unabhängig hiervon sind derzeit für eine Ruhestandsversetzung nach Erreichen der regulären Altersgrenze vorgemerkt:

- im Jahr 2018: 68 Beamte,
- im Jahr 2019: 85 Beamte,
- im Jahr 2020: 81 Beamte,
- im Jahr 2021: 68 Beamte und
- im Jahr 2022: 108 Beamte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez.

Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL

Staatsminister

**Bitte den folgenden Abschnittwechsel nicht löschen!! Diese Information erscheint nicht auf Ihrem Ausdruck!**